

WORKSHOP

HANSEQUELLEN

Einführung in die mittelniederdeutsche Überlieferung
Lübecks und des Hanseraums (#2)

23.07.2018 – 27.07.2018

Europäisches Hansemuseum Lübeck

REFERENTEN

Prof. Dr. Hiram Kümper, *Universität Mannheim*

PD Dr. Jörn Bockmann, *Universität Flensburg*

Franziska Evers, M.A., *Europäisches Hansemuseum*

Julia Jäschke, M.A., *FGHO*

FÜR WEN

Der Quellenkurs richtet sich an **Studierende und Interessierte** aus verschiedenen Disziplinen. Historiker, Kunsthistoriker, Sprachwissenschaftler und Archäologen – sie alle sind eingeladen, **anhand von Quellen zur Kunst und Kultur der Hanse** das Mittelniederdeutsche und seine Grammatik kennenzulernen.

ZIELE

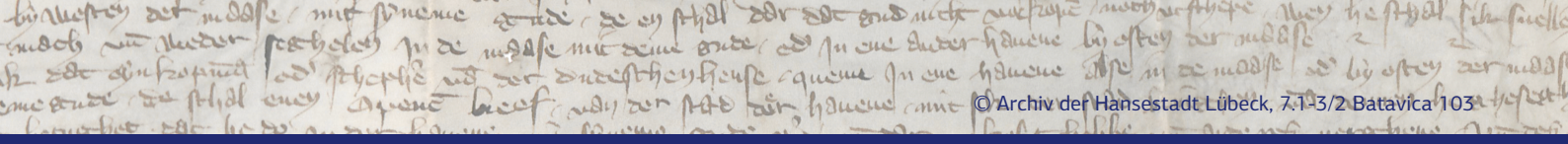
Gerade für Wissenschaftler, die dem Mittelniederdeutschen nicht mächtig sind, ist es schwierig, sich außerhalb einer Universität in diese Richtung fortzubilden. Auch deshalb möchten das Europäische Hansemuseum und die Universitäten in Flensburg und Mannheim die Möglichkeit bieten, sich **wissenschaftlich mit dem Mittelniederdeutschen zu beschäftigen**.

Am Ende des Workshops sollen die TeilnehmerInnen die Grundlagen des Mittelniederdeutschen beherrschen und anwenden können. Bei erfolgreicher Teilnahme wird dies durch ein Teilnahmezertifikat bescheinigt.

KOSTEN

Der Workshop ist für die TeilnehmerInnen **kostenfrei**. Die Unterkunft in einer Jugendherberge sowie ein gemeinsames Abendessen sind inbegriffen. Lediglich die Reisekosten sind selbst zu tragen.

www.hansemuseum.eu



PROGRAMM

Montag, 23. Juli 2018

- 15.00 Uhr Begrüßung, Führung durch das EHM
- 17.00 Uhr Gegenseitiges Kennenlernen der TeilnehmerInnen und Hintergründe
- 18.00 Uhr Öffentlicher Abendvortrag

Dienstag, 24. Juli 2018

- 09.00 Uhr Führung durch die Stadtbibliothek Lübeck
- 10.00 Uhr Lübisches Recht und städtische Ordnung
- 12.30 Uhr Zur freien Verfügung/Mittagspause
- 14.00 Uhr Chronistik
- 17.00 Uhr Zur freien Verfügung/Abendessen
- 19.00 Uhr Ein Stündchen überm Tellerrand, Teil 1: Materielle Kultur

Mittwoch, 25. Juli 2018

- 09.00 Uhr Führung durch das Archiv der Hansestadt Lübeck
- 11.00 Uhr Bruderschaften; Kirche; Orden; Testamente und Stiftungen
- 13.00 Uhr Zur freien Verfügung/Mittagspause
- 14.30 Uhr Hanse: Blockaden, Privilegien, Kontorsordnungen
- 17.00 Uhr Zur freien Verfügung/Abendessen
- 19.00 Uhr Ein Stündchen über'm Tellerrand, Teil 2: Ikonographie

Donnerstag, 26. Juli 2018

- 10.00 Uhr Altäre lesen: praktische Einführung in Ikonographie und niederdeutsche Epigraphik (im St. Annen-Museum)
- 12.30 Uhr Zur freien Verfügung/Mittagspause
- 14.00 Uhr Hanserezesse und Beiüberlieferung
- 18.00 Uhr Gemeinsames Abschlussabendessen im EHM

Freitag, 27. Juli 2018

- 09.00 Uhr Werkstatt: Vom Original zur zweisprachigen Edition / Von der Quelle zur Tabelle
- 12.30 Uhr Abschlusssitzung und Abreise

INHALT

Seit dem 12. Jahrhundert spannen Kaufleute aus dem niederdeutschen Sprachgebiet über politische Grenzen hinweg ein weitreichendes Handelsnetz. Im Ostseeraum dominieren sie im Mittelalter die Märkte, im Westen erstreckt sich ihr Handelsgebiet bis England und an die französische Atlantikküste, im Süden sind sie in den Küstenstädten Spaniens, Portugals und Italiens präsent.

Neben dem gegenseitigen Vertrauen und einer gleichen Rechtskultur verbindet die niederdeutschen Kaufleute vor allem ihre gemeinsame Sprache. Führende Schriftsprache des Fernhandels ist in den Regionen an der südlichen Nord- und Ostseeküste bis Ende des 16. Jahrhunderts Mittelniederdeutsch. Der Sprach- und Kulturtransfer der Hanse wird durch eine Vielzahl mittelniederdeutscher Wörter belegt, die in die skandinavischen Sprachen übernommen wurden.

In einem dreitägigen Intensiv-Workshop sollen an Praxisbeispielen folgende Fragen beantwortet werden: Was sind die Besonderheiten des Mittelniederdeutschen? Wie kann man es verstehen? Wie funktioniert die Grammatik? Zugleich soll das Mittelniederdeutsche aber nicht losgelöst von seinem historischen Trägermaterial, also von Texten, Retabeln, Objekten etc., betrachtet werden. Daher bietet der Workshop auch konsequente paläographische Übung sowie Einführungen in den Umgang mit materiellen Überlieferungszeugnissen und mittelalterlicher Kunst. Die Organisatoren sind überzeugt, dass nur im Zusammenspiel dieser Disziplinen die Hansekultur des Mittelalters und der frühen Neuzeit angemessen erfasst werden kann.

Eine Veranstaltung von



Europäisches Hansemuseum



Forschungsstelle für die Geschichte der Hanse und des Ostseeraums

In Kooperation mit



LÜBECK Archiv der Hansestadt



UNIVERSITÄT MANNHEIM



BÖCKLER-MARE-BALTICUM-STIFTUNG



Europa-Universität Flensburg



NETZWERK KUNST-KULTUR HANSESTÄDTE



STADTBIBLIOTHEK LÜBECK